

# FLIEGENFISCHEN MIT TIEFGANG





**Kleines  
Trostplaster für  
einen verlorenen  
Lachs: Rudy  
van Duijnhoven  
fing eine  
2 Pfund schwere  
Meerforelle.**

**Mit der Fliegenrute kann man nicht nur gut oberflächennah angeln. Moderne, schnell sinkende Schnüre ermöglichen es inzwischen, in Tiefen bis 15 Meter zu fischen. Rudy van Duijnhoven hat seine Köder im Nordwesten Irlands mit beiden Methoden erfolgreich zum Einsatz gebracht.**

**D**ER Carrowmore Lake nördlich von Bangor ist für seine blanken Lachse bekannt, die hier vor allem im Frühjahr gefangen werden. Aber auch im Sommer lohnt es sich, auf die tollen Fische zu angeln. Wenn sich der Wind für ein paar Tage beruhigt und das flache Wasser richtig klar wird, kann man fast überall auf dem See schöne Lachse fangen.

Der See ist größtenteils nur bis zwei Meter tief. Sobald der Wind auffrischt, werden durch den Wellengang Schlamm und Sand

vom Grund aufgewühlt. Das Wasser sieht dann aus wie Kaffee mit einem kräftigen Schluck Milch. Nun ist es leider unmöglich, mit der Fliege zu fischen. Im Sommer gibt es aber auch häufiger ruhigere Perioden. Fliegenfischer begegnen Ihnen dann dennoch eher selten. Als ich mit Markus Müller und Jos van der Wouw für zwei Tage zum Driftfischen draußen war, hatten wir den See fast für uns alleine.

Wir fischten mit 3 bis 3,5 Meter langen Fliegenruten für Schnüre der Klasse 7 und 8. An unsere Schwimm- und Intermediate-Schnüre knoteten wir 4 Meter lange Fluorocarbon- oder Monofilvorfächer mit zwei Seitenarmen. Der Topdropper, die oberste Fliege in der Montage, ist buschiger gebunden als die übrigen zwei Lachs- bzw. Nassfliegen. Kurz bevor Sie die Schnur für einen neuen Wurf aufnehmen, ziehen Sie mit ihr Furchen in die Oberfläche. So lenken Sie die Aufmerksamkeit der Lachse, Meerforellen und Bachforellen auf Ihre Köder.

Zu den Standardködern gehören dunkle Lachsfliegen in Schwarz, Braun und Rot,



**Die auf Zwillingss- und Drillingshaken gebundenen Fliegen gefallen auch den prächtigen Lachsen in Irland.**





## PRAXIS FLIEGENFISCHEN

die auf Zwillings- oder Drillingshaken gebunden sind. Um etwas Abwechslung hineinzubringen, knote ich eine helle Lachsfliege ähnlich der Silver Wilkinson als mittlere Fliege ans Vorfach.

Weil die lange Rute mit einer etwas schwereren Rolle besser ausbalanciert ist, bevorzuge ich Fliegenrollen aus Aluminium, am liebsten vom Typ Large Arbor. Mit ihr kann ich die freie Schnur nach einem Lachsbiss schneller einholen. Haben Sie einen Lachs gehakt, sollten Sie die lose Schnur so schnell wie möglich einholen, sodass Sie den Fisch über die Rolle drillen können. Weniger kapitale Fische wie Bach- und kleinere Meerforellen müssen Sie nicht unbedingt über die Rolle ausdrillen.

Während das Boot vom Wind verdriftet wird, kann man die drei Lachsfliegen gut werfen und entspannt eine ordentliche Wasserstrecke abfischen. Nach dem Wurf lässt man die Fliegen kurz absinken und beginnt mit dem Einholen. Ich angle gerne in unterschiedlichen Wasserschichten, um herauszufinden, in welcher Tiefe die Lachse stehen. Die Fliegen werden in die Richtung



Fotos: R. van Duijnhoven, J. van der Wouw



Jos van der Wouw (rechts) und Guide Markus Müller haben im Nordwesten Irlands mit den beschwerten Streamern stattliche Pollacks gegrillt und gelandet.

geworfen, in die das Boot driftet. Um ihnen dabei genug Leben einzuhauchen, müssen wir sie etwas schneller einholen.

### Schwerwiegender Verlust

Nach einer guten Stunde Driftfischen, in der nur kleinere Bachforellen bisßen, spürte ich plötzlich einen heftigen Ruck in der Rute. Ich zog Schnur ein, um den Anhieb zu setzen. Kurz darauf erschien ein wilder Schwall an der Oberfläche. Die Schnur durchschnitt förmlich die Oberfläche, als der Lachs rasant nach rechts flüchtete. Die Schnur, die ich gerade eingeholt hatte, war im Nu verschwunden, sodass ich über die Rolle weiter drillen konnte. Der Lachs schlug an der Oberfläche und sprang zweimal ganz aus dem Wasser. Der etwa 10 Pfund schwere Brocken tobte an der Rute, während ich ihn langsam dichter ans Boot führte. Obwohl er schon dicht unter der Oberfläche stand, war er noch nicht bereit zur Landung. Markus versuchte es trotzdem. Dabei blieb eine der anderen Fliegen im Keschernetz hängen. Der Lachs löste sich vom Haken, verschwand in der Tiefe und ließ uns drei enttäuscht zurück.

Glücklicherweise bekamen wir wenig später doch noch unser Fotomotiv, als Markus einen 7-Pfund-Lachs landete. Ich wurde einen Tag später mit einer hübschen, dunklen Meerforelle von etwa 2 Pfund entschädigt. Ein Fisch dieser Größe ist für den Carrowmore Lake ziemlich ungewöhnlich.


### Raus aufs Meer

Wir nutzten das ruhige Sommerwetter und fuhren mit einem Charterboot aufs Meer, um mit der Fliege Pollacks zu fangen. Dicht an der Küste angelten wir in 12 bis 15 Meter Wassertiefe mit 9 Fuß (zirka 2,75 Meter) langen Fliegenruten der Schnurklasse 9 und 10 in Kombination mit 300 bis 400 Grain (etwa 20 bis 26 Gramm) schweren Schussköpfen oder komplett sinkenden Schnüren. An die Fliegenschnur knoteten wir 1,5 Meter lange Vorfächer mit 0,30 bis 0,35 Milli-



meter dicken Fluorocarbon-Spitzen. An deren Ende befestigten wir Clouser Minnows, Whistlers und andere 10 bis 12 Zentimeter lange, mit Messingaugen beschwerte Streamer in verschiedenen Farbkombinationen.

Nach dem Wurf lässt man die Schnur langsam absinken. Eine Schnur die 20 Zentimeter pro Sekunde sinkt, braucht gut eine Minute, um eine Tiefe von 12 Metern zu erreichen. Dann wird sie Stück für Stück eingeholt. Versuchen Sie nicht, bei jedem Anfall gleich anzuschlagen. Pollacks verfolgen den Streamer häufig, ohne wirklich zubeißen. Sie haben keine Zähne und können einen Köder nur packen, wenn sie ihn ganz ins Maul bekommen. Warten Sie deshalb mit dem Anhieb, bis Sie richtig Widerstand spüren.

Wenn ein Pollack gehakt ist, versucht er, sofort zum Grund zu schwimmen. Das sollte man auf jeden Fall verhindern, denn an den scharfkantigen Muscheln und Felskanten kann das Vorfach schnell reißen. Immer wenn es gelingt, die erste Flucht des Pollacks so schnell wie möglich zu stoppen, besteht eine realistische Chance, den Fisch zu landen. Deshalb angeln wir mit kräftigem Gerät. Aber selbst damit sind noch einige Fische nicht zu bremsen. Im Laufe des Nachmittags fingen wir 40 bis 50 Pollacks, der schwerste wog etwa 6 bis 7 Pfund. Viele weitere Fische konnten wir nicht richtig haken oder verloren sie im Drill – genau wie ein paar Streamer am Felsgrund. 

## INFOS



### ERLAUBNISSCHEINE UND GUIDINGS:

**The West End Bar**, Seamus Henry, Main Street, Bangor, Co. Mayo, Ireland, Tel. +353 97 83487,

E-Mail: bangorerris@gmail.com oder info@bangorerrisangling.com

**Inland Fisheries Ireland**, Markus Müller, Ardnaree House, Abbey Street, Ballina, Co. Mayo, Ireland, E-Mail: markus.muller@fisheriesireland.ie, Internet: [www.fisheriesireland.ie](http://www.fisheriesireland.ie) und [www.mayo-ireland.ie](http://www.mayo-ireland.ie)

**UNTERKUNFT: Hillcrest House B&B**, Evelyn Cosgrove, Main Street, Bangor, Co. Mayo, Ireland, Tel. +353 97 83494, E-Mail: hillcresthouse@eircom.net

**CHARTERBOOTE: Sean Lavelle**, Belmullet, County Mayo, Internet: [www.fishwestireland.com](http://www.fishwestireland.com)